

Flörsheimer Zeitung

(Tagblatt).

Zugleich Anzeiger für den Maingau

mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage und Samstags die Beilage „Seifenblasen“.

Anzeigen
kosten die kleinste Zeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamen 30 Pfg.
Abonnementspreis monatl. 35 Pfg.,
mit Bringergeld 45 Pfg. Durch
die Post bezogen vierteljährlich
1.65 Mk. incl. Postgebühren.

Erscheint täglich
außer Sonntags.
Druck und Verlag der
Bereitschaftsdruckerei
Flörsheim,
Wäckerstraße 32.
Für die Redaktion verantwortlich
Herrn. Dreißbach, Flörsheim.

Nr. 2.90

Donnerstag, den 12. Dezember 1907.

11. Jahrgang.

Von Nah und Fern.

Flörsheim, den 12. Dezember 1907.

Das Weihnachtstfest wirft seine Schatten voraus. Im Geschäftleben bedeutet die Zeit vor dem Feste Arbeit, Hast und Unruhe. Große Anforderungen werden an den Geschäftsmann und seine Beate gestellt. Es gilt anzupreisen und zu verkaufen. Dabei muß, um den Käufer nicht zu verlegen, eine Geduld bewahrt werden, die eigentlich, wie Herr Blaw einmal sagte, eine Rhinoceroshaut erfordert. Für die Familie bringt das Weihnachtstfest gleichfalls allerlei Aufregung. Von Ausnahmen abgesehen, ist sie aber mehr feierlicher Natur, besonders wenn eine Verlobung oder Besuch zum Christfest erwartet wird, etwa der Schwunde Rekrut, der den ersten Urlaub erhält. Jetzt bräutet sich wieder das Wort: „Wer die Wahl hat, hat die Qual.“ Was soll ich kaufen, fragt mancher und grübelt darüber nach, während andere ihre Entscheidung leichter treffen. Wenn die Liebe, das Herz mitpricht und nicht bloß der nüchterne, kalte Verstand zu Rate gezogen wird, wird die Wahl nicht so schwierig sein. Da hat man schon die richtige Empfindung für das, was Freunde bereiten wird. Der Umfang und Wert eines Geschenkes können nur immer eine äußere Rolle spielen, die Art des Gebens ist die Hauptsache. Deshalb vermerkt man in der Familie besser Geldgeschenke und verfährt die dem geschäftlichen Leben vor.

Deutschum in Japan. In Yokohama fand die feierliche Grundsteinlegung des Deutschen Hauses statt, das aus Anlaß der silbernen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars gestiftet worden ist. An der Feier beteiligten sich der deutsche Botschafter, Mitglieder der deutschen, österreichischen und schweizerischen Kolonien, die Offiziere des Kriegsschiffes „Leipzig“ und ein Vertreter der japanischen Regierung. Die ersten Hammerschläge führte im Namen des Kaisers der deutsche Botschafter, im Namen des Großherzogs von Sachsen-Weimar der deutsche Generalkonsul.

Letzte Nachrichten.

Karlsruhe, 10. Dezember. Das Kultusbudget ist von der Budgetkommission mit 12 gegen 3 Stimmen genehmigt worden.

Berlin, 10. Dezember. Der Seniorenkonvent des Reichstags beschloß, am 13. Dezember in die Reichshauskammer einzutreten und am 8. Januar die Sitzungen im Reichstage wieder aufzunehmen.

Pietermaritzburg, 10. Dezember. Der verhaftete Häuptling Dinizulu ist gestern abend in Mombasa angekommen und den Zivilbehörden übergeben worden.

Fairmount, 10. Dezember. Die Bergungsarbeiten von Leichen aus der explodierten Grube sind wegen völliger Ausschichtslosigkeit eingestellt worden. Es sind nur 85 Leichen geborgen. 60 Gruben im Umkreis stellen vorläufig die Arbeit ein.

Karlsruhe, 10. Dezember. (Die Kaiserin) traf heute vormittag kurz vor 10 Uhr zum Besuch der Großherzogin Luise hier ein. Der Großherzog und die Großherzogin Hilde, die mit kleinem Gefolge zum Empfang am Bahnhof anwesend waren, wurden von der Kaiserin in herzlichster Weise begrüßt, worauf die Herrschaften ins Schloß fuhren. Hier empfing die Großherzogin Luise die Kaiserin, die bis zum Donnerstag hier Aufenthalt nehmen wird.

Seidelberg, 10. Dezember. (Ueberfülltes Gefängnis.) Wegen Ueberfüllung des hiesigen Gefängnisses wurden eine Anzahl Insassen von hier in das Gefängnis von Rekarbischosheim verbracht. Auch ein Zeichen der Zeit!

Donndorf, 10. Dezember. (Niedergerbrannt) ist hier die Dillendorfer Sägemühle.

Kempten, 10. Dez. (Ein hübsches Lokalbahn-Zähl) erlebten jüngst die Passagiere der von Pfronlen nach Kempten fahrenden Mittagszuges. Zwischen den Stationen Bodelsberg und Sulzbrunn war ein Schwein aus seinen Wagen entwichen, der Zug wurde angehalten und nun gab es eine wilde Jagd nach dem Anstreicher, der schließlich wieder eingefangen wurde. Dann setzte sich der Zug nach einer halben Stunde wieder in Bewegung.

Fürth, 10. Dez. (Mysteriöse Geschichte.) Der seit Ostern spurlos verschwundene achtjährige Knabe Fischer, ein Stiefsohn des Maurergehilfen Pausbacher, wurde jetzt in der Nähe der elterlichen Wohnung 1½ Meter tief in gebückter Stellung in einer Sandgrube, aufgefunden. Ein Spielkamerad gab feinerzeit an, er habe ihn in den Ludwigskanal gestoßen, er hat aber dieses Geständnis sofort widerrufen. Untersuchung über die mysteriöse Sache ist im Gange.

Tutzingen, 10. Dezember. (Wieder Donauwasser.) Die Feststellung der Fröbinger Verfallungsstelle hat neuerdings das Interesse für die Frage der Donauverfälschung wieder in weitere Kreise getragen. Im Zusammenhang damit möge hier mitgeteilt werden, daß das Donauwasser, nachdem es seit dem 20. Juli ds. Js. vollständig ausgeblieben ist, heute zum erstenmal wieder über das Wehr bei der Stadtbrücke fließt.

Kalen, 10. Dezember. (Gemeinderatswahl.) Bei der gestrigen Gemeinderatswahl siegten die Unparteilichen mit den Christlich-Sozialen gegen die übrigen Parteien mit bedeutender Stimmenmehrheit. Es wurde gewählt: Gäldner, Bruter, Gohy und Jmmen.

Reichberg, 10. Dezember. (Bedauerliche Unglück.) Einem in den gräflichen Waldungen mit Holzbauen beschäftigten jungen Mann fiel die Art so unglücklich in den Fuß, daß er in das Spital nach Gmünd gebracht werden mußte.

Badnang, 10. Dezember. (Ausgeschossenes Auge.) Bei Mittelbräuden unterhielten sich verschiedene Kinder mit Bogenschleichen. In die Pfeile hatten sie Nadeln gesteckt, damit sie in den als Ziel benutzten Pfählen stecken bleiben sollten. Ein 11 Jahre alter Knabe wurde dabei von einem 9jährigen Kameraden aus Ungeheißlichkeit so in das linke Auge geschossen, daß dieses verloren ist, ob das andere Auge erhalten werden kann, ist zweifelhaft.

Vorch, 10. Dezember. (Brandbriefe.) In den letzten Tagen sind auf dem Hollenhofe wiederholt Brandbriefe von Bubenhänden gelegt worden. Hoffentlich erhalten die Nichtsnutzigen zum Weihnachtsgeschenk eine ordentliche Tracht Prügel oder ein noch wirksameres Präsent.

Ellwangen, 10. Dezember. (Schuhmacherinnung.) In einer hier abgehaltenen Versammlung der Schuhmacher von Ellwangen und Umgegend wurde eine freie Schuhmacherinnung gegründet.

Schwenningen, 10. Dezember. (5 Millionen in 11 Stunden.) Im letzten Berichtsjahr wurden hier 5 312 000 Uhren angefertigt. Beschäftigt waren 3788 Arbeiter in den Fabriken und 355 Arbeiter außerhalb der Betriebe. An Löhnen wurden 3 144 026 Mark ausbezahlt.

Craibshelm, 10. Dezember. (Hohes Alter.) Gestern starb hier die älteste Frau von Craibshelm, Frau Färber Wolz, im Alter von 91 Jahren.

Ulm, 10. Dezember. (Die Donau) ist infolge des gestrigen starken Regensalles über Nacht um 110 Zentimeter gestiegen und führt dunkelbraunes Wasser mit sich.

Handel und Gewerbe.

(:): Frankreichs Außenhandel wird treffend in einem Bericht beleuchtet, den Alfred Picard, der Vorsitzende der ständigen Zollkommission im Handelsministerium über die Handelsbewegung in Frankreich veröffentlichte. Der Außenhandel hat im Jahre 1906 eine Milliarde überschritten. Picard sagt, das bedeutet Lebhaftigkeit im französischen Handel, fügt jedoch selbst hinzu, daß dieses Wachstum der Handelsbewegung zum weitaus größten Teil auf Rechnung der Einfuhr zu setzen ist. In der Tat belief sich 1906 die Einfuhr auf 848 Millionen, die französische Ausfuhr auf nur 398 Millionen. Das Anwachsen der ausländischen Einfuhr erstreckt sich hauptsächlich auf Nahrungsmittel und Rohstoffe. Die Franzosen würden sich über die Vermehrung der ausländischen Einfuhr nicht allzusehr zu beklagen brauchen, namentlich hinsichtlich der Rohmaterialien für die Industrie, was nur ein Zeichen von deren Blüte ist, wenn nur auch ein Wachstum der Ausfuhr der Fertigfabrikate dem entspräche. Leider steigert sich diese Ausfuhr nicht. In einem Zeitraum von 10 Jahren erhob sie sich auch 1½ Milliarden, während England in dem gleichen Zeitraum 3½ Milliar-

den und Deutschland 3,2 Milliarden ausfuhrte. Die Frage nach der Ursache dieser Erscheinung beantwortet Picard mit dem Hinweis auf den Mangel an Geburten und der Produktionskraft. Früher waren es nur England und Amerika, die Frankreichs Handel überboten. Seit 1870 ist Deutschland mit in den Wettbewerb getreten und hat den Franzosen schließlich auch den Rang abgelauten.

Die deutsche Hochseefischerei.

(Billiges Fleisch. — Eiweißgehalt. — Versand.) Nicht nur dadurch wird die Hochseefischerei für unser Volk bedeutungsvoll, daß sie einer größeren Anzahl von Familien und Individuen eine Existenzmöglichkeit bietet, sondern vor allem auch dadurch, daß sie unserer stetig wachsenden Bevölkerung ein billiges und gutes Nahrungsmittel zuführt, das leider noch immer nicht die Beachtung findet, die ihm zukommt, obwohl der Konsum frischer Seefische in Deutschland in unbestreitbarer Zunahme ist. Gerade die teuren Lebensmittelpreise in letzter Zeit sollten dem großen Publikum noch mehr, als es bis jetzt der Fall gewesen ist, zum Anlaß werden, der Seefischerei sich mehr und mehr zuzuwenden.

Die alte Redensart, daß Fischfleisch kein Fleisch sei, diesem jedenfalls an Nährwert nachstehe, nimmt heute wohl kaum noch ein verständiger Mensch in den Mund. Zeigt doch das einfache Rechenereispiel, daß wir das Gramm Eiweiß in der Form von Seefischfleisch wesentlich billiger und gewiß eben so wohlschmeckend erhalten als im Fleisch von irgendwelchen Landtieren.

Um nur ein Beispiel herauszugreifen: Kabeljau (ohne Kopf) enthält in ein Kilogramm Fleisch 105 Gramm Eiweiß und wurde vor Kurzem im Kleinhandel mit 90 Pfg. per Kilogramm bezahlt. Das Gramm Eiweiß in Fischfleisch kostet demnach nur Pfg. 0,476. Mageres Rindfleisch enthält dagegen nur 176 Gramm Eiweiß im Kilogramm, da es ärmer an Wasser ist, aber es kostet auch 1,70 Mk. im Kleinhandel. Der Preis für 1 Gramm Eiweiß stellt sich also im Rindfleisch auf etwa 1 Pfg., ist also ungefähr doppelt so hoch, als der für das Eiweiß im Fischfleisch. Nun sagen manche Leute nicht mit Unrecht, daß dem Fischfleisch trotz seines unbefriedigenden Nährwertes nicht die gleiche sättigende Kraft innewohne wie z. B. dem Rindfleisch. Das ist zuzugeben. Wenn aber eine kleine Familie für ihren Mittagstisch ½ Kilogramm Rindfleisch benötigt, so wird sie mit dem dreifachen Quantum unter allen Umständen auskommen. Für ½ Kilogramm Rindfleisch aber wird sie 85 Pfg., für ½ Kilogramm Kabeljau aber nur 75 Pfg. bezahlen. Dabei stellen sich für andere Fischsorten die Berechnungen noch günstiger. Der Seelachs (Köhler, Gadus virens) z. B. ist dem Kabeljau (Gadus morhua, auch Dorsch genannt) hinsichtlich seines Nährwertes noch überlegen. Dabei ist er meistens sogar noch etwas billiger.

Ueberhaupt ist bei den Seefischen bemerkenswert, daß ihre Preise von den Marktwertverhältnissen des Viehes und Fleisches völlig unabhängig zu sein scheinen, und nur vom Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage unter sich selbst bestimmt werden. So ergibt sich aus den Veröffentlichungen der bekannten großen Dampffischereigesellschaft „Nordsee“ in Nordenham für das Jahr 1906—07 ein erheblich geringerer Fischpreis im Durchschnitt als er vorher jemals bezahlt worden ist. Wie sehr übrigens der Fischkonsum auch in Deutschland in der Zunahme begriffen ist, wenn er auch noch lange nicht den Umfang erreicht wie in England, das mögen einige Zahlen zeigen:

In Nordenham wurden angebracht im Jahre 1900 (1. Januar bis 31. Dezember) 8 Millionen Kilogramm Fische. Im Jahre 1906—07 (1. Juli 1906 bis 30. Juni 1907) waren es 17,3 Millionen Kilogramm geworden.

Der Bahnversand ab Seestemünde bezifferte sich 1900 auf 666 Waggonladungen und 19 Millionen Kilogramm Fische in Körben. Schon 1904 waren es 2251 Waggons und fast 26 Millionen Kilogramm in Körben geworden.

Im Jahre 1906 wurden in Altona etwa 16 Millionen Kilogramm frische Seefische in Auktion verkauft. Was befugt aber das alles für ein Volk von 60 Millionen Seelen?

Die täglich erscheinende

„Flörsheimer Zeitung“

hat von allen hier gelesenen Blättern nachweislich die größte Verbreitung.

Votales.

Flörsheim, den 12. Dezember 1907.

Kl. Gemeindevertretung. Sitzung vom 10. Dezemb. 1907. 1. Bewilligung von Mitteln zur Beschaffung von Schulbänken. Es soll vorerst eine Probepart beschafft und dann von der hiesigen Schreinerzunft Offerten betr. Lieferung eingeholt werden und zwar über Bänke aus Eichen- und solche aus Birkenholz hergestellt. 2. Besuch des Herrn Pfarrer Spring am Gottesdienst bis zur bevorstehenden Umarbeitung des Kirchturms an der luthol. Pfarrkirche bezw. Herrichtung eines neuen Glockenstuhles. Verlangt werden 5,32 cbm Eichenholz und 6 cbm Kiefernholz, ausmachen kann es aber 9 cbm Eichen- und 9 cbm Kiefernholz. Dem Besuch wird einstimmig entsprochen.

V Die Gastkommission hielt gestern eine Inaugurationsversammlung des für das Gastwerk in Betracht kommenden Grund und Bodens am Hellweg ab. Hoffentlich kommt bald eine Einigung mit den Grundeigentümern zu Stande, damit die Flörsheimer nicht gar zu lange mehr auf das so heiß ersehnte Licht zu warten brauchen.

X Wie man und mittelst, hat die Ehefrau des Büstenwachers Jean Gutjahr in Hochheim a. M. in Sachen des in hiesiger Gegend allgemein bekannten Brog's Intra-Gutjahr das Wiederaufnahmeverfahren beantragt.

Bereins-Nachrichten:

Veröffentlichungen unter dieser Rubrik für alle Vereine kostenfrei.

Sefangverein Viedertrauz: Jeden Samstag Abend Singstunde im Vereinslokal (Jost.)

Sefangverein Volkliederverband: Jeden Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Sefangstunde im Gasthaus „Zum Hirsch“. Die Sänger werden gebeten pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Arbeiter-Sefangverein „Frisch-Auf“: Montag Abend Singstunde bei Gastwirt Franz Weibacher.

Freiw. Feuerweh: Jeden letzten Samstag des Monats Versammlung.

Klub Gemütlichkeit: Alle Montag Abend Klubabend im Vereinslokal (Josef Beckheimer.)

Bürgerverein: Jeden 1. Montag im Monat Generalversammlung.

Radsfahrerverein Wanderlust: Jeden Mittwoch Fahrstunde im Schützenhof.

Würfeklub: Jeden Sonntag Mittag 4 Uhr Würfelftunde im Vereinslokal (Fr. Beckheimer.)

Sonntag Abend 8 Uhr Generalversammlung bei Franz Beckheimer. Weihnachtsangelegenheiten.

Sefangverein Sefangerverband: Jeden Donnerstag Abend Singstunde im „Hirsch“.

Regelklub Reuttdter: Jeden Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Regelabend im „Kollersaal“.

Sum. Musikgesellschaft. Samstag Abend 9 Uhr Musikstunde und Gesellschaftabend im Vereinslokal (Franz Weibacher.)

Turngesellschaft. Dienstag, den 17. ds. Mtz. findet eine Versammlung im Vereinslokal „Karthaus“ statt. Wegen wichtiger Tagesordnung werden die Mitglieder und Jugendliche gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Bei dieser Versammlung wird auch ein auswärtiger Turner einen Vortrag über das Turnwesen halten.

Bekanntmachung.

Sonntag Vormittag 11 Uhr, soll ein zur Aucht untougl. gewordenen

Eber

auf dem Rathaus dahier öffentlich meistbietend versteigert werden.

Flörsheim, den 10. Dezember 1907.

Der Bürgermeister: Saut.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitischer Gottesdienst.

Sonntag, den 14. Dezember.
Vorabendgottesdienst: 4.00 Min.
Morgengottesdienst: 8.30 Min.
Nachmittagsgottesdienst: 3.30 Min.
Sabbatgang: 5.15 Min.

Lokal-Gewerbeverein

Flörsheim.

Donnerstag, den 12. Dezember, veranstaltet der hiesige Gewerbeverein seinen

I. Vortragsabend

im „Hirsch“. Herr Handelskammer-Sekretär Schröder spricht über „Gesamtwort zur Sicherung der Bauforderungen“ und „Bürgerliches Gesetzbuch mit ehelichem Güterrecht im Handwerk.“ Beginn punkt 8 Uhr, damit der Vortragende seinen Zug noch erreichen kann. Zu diesem wichtigen Vortrage werden alle Mitglieder freundlichst eingeladen; auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.



KAISERSAAL.

II. Teater-Vorstellung des Rhein-Main-Verbands-Teaters.

Samstag, den 14. Dezember 1907, abends 9 Uhr.

„Kabale und Liebe.“

Bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller.

Eintrittskarten

für diese Vorstellung im Vorverkauf sind bei den Herren Fr. Jost, Anton Habenthal, Heinrich Messer und August Unkelhäusser zu haben.

Im Vorverkauf: Reservierter Platz Mk. 1.—, Saal-Platz 40 Pfg.

An der Kasse: Reserv. Platz Mk. 1.—, Saal-Platz 50 Pfg.

Verschönerungsverein Flörsheim.

Haarunterlagen,

Haartrepp,

Haarwolle

Haar-Reze

das Stück zu 10 und 15 Pfg.

empfiehlt

Karl Frank, Friseur,

vis-à-vis „Karthäuser Hof“.

Zum bevorstehd. Weihnachtsfeste

eingetroffen eine große Sendung

NIKOLAUS.

Empfehle ferner feinstes Buttergebäckenes 1/4 Pfund 20 und 30 Pfg. Anis 1/4 Pfd 20 u. 30 Pfg. Makronentörtchen 1/4 Pfd. 30 Pfg. Bestes Konfektmehl, Mandeln, entkörnte Haselnüsse, Nüsse, Kastanien, Citronate, Potasche. Ausserdem empfehle: besten Himbeersaft, Fenchelhonig in Fläschchen, Zuckerhonig per Pfund 40 Pfg.

Franz Schichtel,

Kolonialwarenhandlung, Untermainstraße 20.

Gute Ware.

Grosse Auswahl in

Billige Preise.

Winterschuhen für Herren, Damen u. Kinder.

Leder-Schuhe in allen Farben und Sorten,

Gummischuhe, Leder-Gamaschen in schwarzem und rotem Leder,

Kalbleder-Arbeitsschuhe für Herren u. Damen, finden Sie im

Schuhwarenhaus Simon Kahn,

Reelle Bedienung.

Flörsheim a. M., Obermainstrasse 13.

Gute Passform.

Neue serb. Walnüsse

Pfd. 26 Pfg. Neue Haselnüsse Pfd. 40 Pfg. Neue Orangen per Stück 4 und 5 Pfg., 10 Stück 35 und 45 Pfg. Rosinen Pfd. 36, 45 und 60 Pfg. Corinthen Pfd. 36 und 45 Pfg. Sultaninen Pfd. 60 und 70 Pfg. Amerik. Dampfpfäfel Pfd. 45 Pfg. Türkische Pflaumen Pfd. 20, 24 und 30 Pfg. Kranzfeigen Pfd. 26 S. Gemischtes Obst 25 und 35 S. Suppen- und Gemüseudeln Pfd. 24 S. empfiehlt

Frankfurter Colonialwarenhaus,

Delikatessen- und Weinhandlung

Hochheimerstr. 2., Flörsheim a. M., Hochheimerstr. 2.

Für die Weihnachtsbäckerei

wie für den täglichen Hausgebrauch gibt es nichts besseres wie

Vollkommenster Buttersatz.



Zum Kochen, Backen u. Braten.

SOLO

MARGARINE

Zu haben bei

Heinrich Messer,
Flörsheim a. M., Untermainstraße.

Bringe hiermit meine

pa. Wurst- u. Fleisch- Waren

aus der ältest. Wurstfabrik Frankfurt,

furts, von C. G. Hartmann,

(Inhaber: N. Messerschmitt)

gegründet 1833,

in empfehlende Erinnerung.

N. B. Jeden Montag und Donnerstag

von abends 5 Uhr an warmes Solber.

Hochachtend

Franz Racky

Eisenbahnstraße.

Miet-Verträge

empfiehlt die Buchdruckerei dieser Zeitung.

Schillerplatz 4 **C. Rosser, Mainz** Ecke Inselstr.

Damen-Konfektion.

Von Montag, den 9. Dezember ab offeriere in meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen:

Große Posten
Herbst- und Winterpaletots
in englisch, pariser und gezeigten Stoffen, sowie Goodcoat-Stoffen, jetzt 6-40 Mk., früher 15-80 Mk.

Große Posten
Frauenpaletots
schwarz und farbig, in den größten Weiten vorräthig, jetzt 10 bis 100 Mk., früher 25-150 Mk.

Große Posten
Diftboys und Boleros
in Samt, Peluche, Astrachan, Tuch, jetzt 5 bis 80 Mk., früher 10 bis 150 Mk.

Große Posten
Costumes
in Samt, Tuch, englisch farbig und gezeigten Stoffen, jetzt 10 bis 80 Mk., früher 20 bis 170 Mk.

Große Posten
Abend- und Theatermäntel,
in moderner Farben und Ausstattungen, jetzt 9 bis 50 Mk., früher 25 bis 150 Mk.

Große Posten
Regenmäntel und Rejemäntel,
jetzt von 4.50 Mk. anfangend, früher bedeutend höher.

Große Posten
Badhüch- und Kindermäntel
in allen Größen vorräthig, bedeutend unter Preis.

Große Posten
Blusen
in Wolle, Seide, Samt, Spitzen, jetzt 2 bis 30 Mk., früher 12-80 Mk.

Costume-Röcke,
schwarz und farbig, enorme Auswahl, jetzt von 2 Mk. an, früher bedeutend höher.

Ia. Rindleder Taschenschuhe von **Mk. 5⁸⁰**
Ia. Rindleder Hafentiefel „ **Mk. 6⁸⁰**
Ia. Rindl. Schnallentiefel „ **Mk. 6⁸⁰**

Diese Ware ist garantiert prima Rindleder und kein Spalt.

Für jedes Paar laiste weitgehendste Garantie!

Ia. Rindleder Schaftstiefel **Mk. 8⁵⁰**
Ia. Rindleder Schaftstiefel **Mk. 9-**
mit Weichlag
Ia. Rindleder Flöherstiefel **Mk. 10-**

Diese Ware ist garantiert prima Rindleder und kein Spalt.

Schuhwarenhaus **L. MANES** Mainz, Schöfferstr. 9.

Reichhaltige Auswahl

Filzpantoffel, Lederbesatz von **Mk. 1⁷⁰**
Fenähle Sohle
Lederpantoffel, warm Futter „ **Mk. 2⁵⁰**
Filzpantoffel, Lederkappe u. Absatz, beste Ausführung „ **Mk. 2⁴⁰**

Beachten Sie die Schaufenster und die billigen Preise.

Filz-Schnallentiefel von **Mk. 1⁵⁰**
mit Filz- und Ledersohlen
Filz-Schnürstiefel mit Lederbesatz „ **Mk. 3³⁰**
Ia. Wachsleder Schnürstiefel „ **Mk. 5⁵⁰**
garantiert alles Leder

Das Beste, was für den Preis geliefert werden kann.

Pelzwaren

In eleganter fachmännischer Ausführung und jeder Preislage empfiehlt das Spezial-Geschäft

Jean B. Hämmerlein, Mainz
Ecke Ludwig- und Fuststrasse.

Filiale: 20 Markt 20.

1817 Telephon 4817.

Ich laiste für meine sämtliche Waren die weitgehendste Garantie, weil ich selbst fabriziere.

Griebenkuchen für Futterzwecke

hergestellt aus Abfällen frischen Fleisches tierärztlich untersuchter gesunder Tiere. — Analyse: 67,94% Eiweiß, 1,67% Fett, 1,13% Phosphorsäure — empfohlen

Hochgesand u. Ampt, Mainz.
Margarintalgschmelze und Seifenfabrik.
Lager von Oelfässern in allen Größen.

Flechtenkrankte

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, helle unter Garantie (ohne Verunsicherung) selbst denen, die verzehrende Gellung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung, Herstellung Patentamtlich geschützt Nr. 65781.
H. Greppier, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg, Kant-Strasse 97. 398*

Holdselig

macht ein jartes Gesicht ohne Sonnenproben und Distanzreinigkeiten, daher gebrauchen Sie die echte **Speckenpferd-Lilienmilch-Seife**
* Ent. 50 Pfg. in der Apotheke.

Theater-Malerei, Reinecke, Hannover.

Husten

Wer

— seine Gesundheit leicht befreit ihn —
5245 not. beglaubigte Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von

Kaiser's

Brust-Caramellen

schmeckendes Malz-Extrakt

Herzlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Natarche, Verschleimung, Nachenstarrh, Krampf u. Keuchhusten.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt Flasche 50 Pfg.

Beides zu haben bei:

Alfred Hagen vorm. J. Bauer Schierstein
Martin Hofmann Ww. H. in Hirschheim
Grabenstrasse.

MODE VON HEUTE

Sorgfältig redigiert und daher in allen Bevölkerungskreisen gern gelesen

Frauen-Zeitung

Erscheint monatlich 2 mal und kostet vierteljährlich M. 2.50 bei jeder Buchhandlung und Postanstalt. **Probennummern kostenfrei** vom Verlag **MODE VON HEUTE** G. m. b. H. Frankfurt am Main, Bleichstrasse 49



Wirksames Insertionsorgan

Unterhaltungs-Beilage

zur

Stürscheimer Zeitung.

aus Maren.

Ein Geschehnis aus dem Seelben. Von Heinz E. Monks.



grumm, wie kein Wasser in Bremerhaven seinen schärfsten Lohsaft, wenn er ihn den Matrosen ansehnliche: dort und frohlich polterten ihre Wähe über den Tisch. Wie wenn sie sich über die Welt hinwegsetzten, in der sie sich bewegten und in schwarzen Stiefeln, in die sie waren zuletzt auf einen zu sprechen gekommen, den sie Dinnert nannten.

„Ob ich wohl freien wird, wenn ich so das Haus hin kamt,“ sagte Jochen Wind, ein wahrer Hahn von Gestalt. „Bei 18 oder 20 Jahren ist es wohl Zeit für ein.“

„Bei noch keine mehr,“ sagte Jan Ertzen, der Halsmann, „se mit ein Stück an der Hals um so bei ihm über frey.“

„Du schienst so all barmig kauft mit die 16 Rofte,“ sagte der alte Karl, der die Wähe des Liebermütigen. „Du schaffst man leiter zu beten besser anpassen, hat du endlich mal in die fernandische Arbeit soll mach.“

„Kam an Deck, wenn die Zeit war,“ rief es in diesem Augenblick drüben. „Es gibt ne stie Wä.“

„Es war Jürgen Spitzer, der Führer der „Wier Ose Brüder“. Da sitzen die in dem Boot — so nennt man die Wohnung der Matrosen auf Segelschiffen — an Deck, dem herankommenden Unwetter zu weichen und alles überflüssige auch zu bergen.

Der Jäger und der Bastenläder klapperten und schlugen einen Augenblick wie große Wähen, wenn sie vom Segel getroffen aus der Luft herabsinken; dann rauschten sie stierend an den Segeln nieder. Unter lachmütigen Segel grüete man die Hof und holte das dreieckige Topfgeschied nieder.

Dann ging Jan Ertzen, der Halsmann, hinaus auf den Klüvertromm, die Stange zu beschlagen, und die anderen sitzen in den Vorposten, um auch dort die Arbeit des Segelzuges zu vollenden.

Als dann alles fertig war, gingen sie wieder nach dem Kopf. Es war ja Sonntag, und an solchen ruht alle nicht notwendige Arbeit an Bord.

Vorrecht aber haben sie gewohnheitsmäßig hinaus auf die Waier, mit frohendem Blick. Der war sorglos, wie der der Sturmwähe und Wähen.

Das Meer, die gewaltige Schale, war um völlig lebendig geworden. Weiße Stiefeln leuchteten darauf wie unheimlich, und es sah aus, wie eine ungeheure Schabwähe.

„Das gibt mal gut nach,“ sagte man. „Und man sollte es ganz ruhig. Dann kann man das unterbrochene Garm weiter. Er aber hatte man die im Laufe der Wähe zu kurzen schmarzen Stämmen gewordenen Klüvertromm eingehändelt, und deren Rauch quoll in dünnen blauen Säulen in die Höhe, bald sie über den Köpfen der Empfänger zu einer

„Der der Nordsee lag ein klassisches Bild; die Wähe und der Tisch, wie das der Garm, die über der Wähe zu Haus Hansens Peters tonior hängt.“

Es fiel wie die Wähe einer toten Sonne auf alle Gegenstände, das Auge vermochte kaum zu erkennen, was wohl das Meer sein mochte. Es sah aus wie der stunde Spiegel unten in der Kofette der „Wier Gebrüder“.

Das war ein kleiner Schimmer. Die und plump sah der in der Wähe aus, mit seinen massigen Gliedern und seinen schiefen Augen. Man sah eine frische hellblau gefärbte unter dichtem Regen, da fand er keine richtige Schnelligkeit wieder, wie die Wähen, die der Wind erweht.

Am dem Tage, da meine Gefährte einsetzt, fanden die Wier Gebrüder auf der Höhe von Wangerode, auf der Wähe von Schweden nach Wangerode, Langsam schaukelte das Boot in der letzten Stimmung, fast ohne von der Stelle zu kommen, immer die gleiche Klage ausstöhnend, die so einträglich klang, wie das Bild, das aus dem an Deck befindlichen Aufbaum drang, der den Matrosen als Wohnung diente.

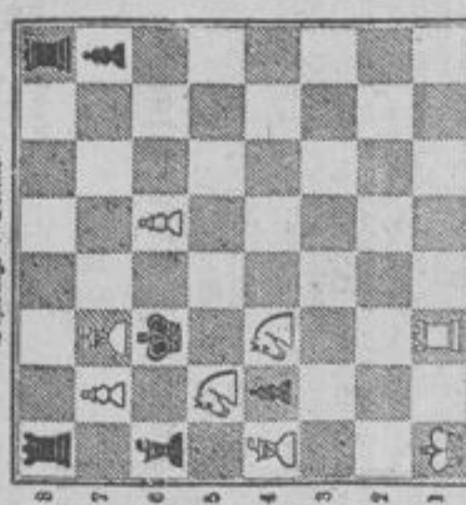
Dort drinnen saßen um einen massigen Tisch vier junge Männer, und ihr Bild, das sie sahen, war bald wie das der Wähen und immer in den Wähen und das Wähen des Wähen in der Wähe, bald klang es wie das Wähen von Wangerode und das Wähen und das Wähen von Wangerode, aber noch immer klangen die vier unruhig weiter: Ein Wähen dem schönen Wähen, den jungen Wähen, dem vollen Wähen, aber auch dem treuen Wähen, dem Wähen, der den Wähen auf der Wähen Wähen in der Wähe hatte.

„Schließlich aber stellte der, welcher die Wägen auf der Wähen Wähen besetzte, sein Instrument bei Seite und meinte, nun ist es wohl genug. Man sollte man mal ein vernünftiges Garm spielen. Und nicht lange dauerte es, da sah ihre Wähe maniert fort.“

Die sie hintergriffen in das Wähen ihrer Erinnerung, da gewann alles frisches Leben und rüstliche Form. Man sah und unferig, wie ein Garm, das noch der Wähen Wähen des Wähen, aber auch fröhlich, moßig und wähe; wie das Wähen selbst, wie seine Wähen, jene Wähen.

Ein wegen ihrer Wähe nicht nach Garm und Wähen

Von E. Lauritzen in Kopenhagen. („Nationalblende“)
Schwarz: 6 Steine.



Weiße zieht an und setzt mit dem 2. Zuge matt.
Lösung:
1. ♖g1-f2 ♜f7-g6
2. ♜f2-g3 ♜g6-f7
3. ♜g3-h4 ♜f7-g6
4. ♜h4-g3 ♜g6-f7
5. ♜g3-h4 ♜f7-g6
6. ♜h4-g3 ♜g6-f7
7. ♜g3-h4 ♜f7-g6
8. ♜h4-g3 ♜g6-f7
9. ♜g3-h4 ♜f7-g6
10. ♜h4-g3 ♜g6-f7
11. ♜g3-h4 ♜f7-g6
12. ♜h4-g3 ♜g6-f7
13. ♜g3-h4 ♜f7-g6
14. ♜h4-g3 ♜g6-f7
15. ♜g3-h4 ♜f7-g6
16. ♜h4-g3 ♜g6-f7
17. ♜g3-h4 ♜f7-g6
18. ♜h4-g3 ♜g6-f7
19. ♜g3-h4 ♜f7-g6
20. ♜h4-g3 ♜g6-f7
21. ♜g3-h4 ♜f7-g6
22. ♜h4-g3 ♜g6-f7
23. ♜g3-h4 ♜f7-g6
24. ♜h4-g3 ♜g6-f7
25. ♜g3-h4 ♜f7-g6
26. ♜h4-g3 ♜g6-f7
27. ♜g3-h4 ♜f7-g6
28. ♜h4-g3 ♜g6-f7
29. ♜g3-h4 ♜f7-g6
30. ♜h4-g3 ♜g6-f7
31. ♜g3-h4 ♜f7-g6
32. ♜h4-g3 ♜g6-f7
33. ♜g3-h4 ♜f7-g6
34. ♜h4-g3 ♜g6-f7
35. ♜g3-h4 ♜f7-g6
36. ♜h4-g3 ♜g6-f7
37. ♜g3-h4 ♜f7-g6
38. ♜h4-g3 ♜g6-f7
39. ♜g3-h4 ♜f7-g6
40. ♜h4-g3 ♜g6-f7
41. ♜g3-h4 ♜f7-g6
42. ♜h4-g3 ♜g6-f7
43. ♜g3-h4 ♜f7-g6
44. ♜h4-g3 ♜g6-f7
45. ♜g3-h4 ♜f7-g6
46. ♜h4-g3 ♜g6-f7
47. ♜g3-h4 ♜f7-g6
48. ♜h4-g3 ♜g6-f7
49. ♜g3-h4 ♜f7-g6
50. ♜h4-g3 ♜g6-f7

Chadwicks Portrait.

Chadwick, der bekannte englische Humorschriftsteller, war sehr bescheiden und verließ nie, während er bei anderen zu verhalten. Auf vieles Wähen seiner Familie ließ er sich endlich herbei, sich von dem damals berühmtesten Porträtmaler, Sir Thomas Lawrence, malen zu lassen.

Erz nachdem das Bild entstanden war, sah Chadwick eines Tages in seinem Klub, ein ein Bekannter von ihm, ein sehr einflussreicher Wähenbesitzer, hertrat und den Wähenbesitzer anredete: „Sir, Chadwick, ich höre, Lawrence hat Sie gemalt.“

„Das hat er allerdings.“
„Ganze Figur?“
„Genau.“
„Deshalb. Ganze Figuren nimmt man für Offiziere, damit man die Sporen an ihren Hüften sehen kann. Bei uns Schriftstellern ist das andere Ende die Hauptfigur.“



Gestern und Heute.

Leibliche Schwärze. Wohl das kostbarste Schwert, das überhaupt existiert, befindet sich im Besitz des höchsten Kaisers von Persien in Teheran. Dieses ist ein Wähen, das sich nicht leicht mit Diamanten, Rubinen und Smaragden, und es wird auf 400.000 Mark geschätzt. Der Kaiser von Persien besitzt ein Schwert im Werte von 200.000 Gulden. Weitere wertvolle Wähenbesitzer sind im Besitz von indischen Fürsten, und auch der Kaiser von Siam besitzt ein Schwert von großer Schönheit für sich. Eine wertvolle Wähe in Persien besitzt ein Wähen, den die Wägen dem bekannten englischen Wähenbesitzer Lord Wägen überreichten. Der Wähen ist reich mit Brillanten besetzt, und der Wert soll sich auf 40.000 Mark belaufen.

nicht den Wähen der Frau Coufine findet,“ sagte er letzte und spielte mit den Fingern seines Gefährten. „Wähen Wähen?“ fragte sie erklaunt. Wägen konnte sie aber nicht herbeibringen. Tief erwiderte sie sie wieder den Kopf.

(Schluß folgt.)



Schach.

Verarbeitet von E. Schallopp.
Partie Nr. 14.
Aus dem IV. russischen Nationalturnier. (Nunmerungen von O. Marco-Wilm.)
Partie Caro-Kann.

Schwarz.
1. e2-e4
2. d2-d4
3. Sb1-c3
4. Sc3-e4
5. Se4-g5
6. h2-h4
7. b4-b5
8. Sg1-g3
9. Sg3-e5
10. Lc1-f4
11. Sc5-d3
12. d4xe5
13. Lc1-f4
14. Dc6-e8
15. Dc8xb7
16. Lf7-e6
17. Dc6-e8
18. Dg4-f5
19. e2-c3
20. Df5-g6
21. Ta1-d1
17. e5-e6
18. Dc6-e8
19. e2-c3
20. Df5-g6
21. Ta1-d1
17. e5-e6
18. Dc6-e8
19. e2-c3
20. Df5-g6
21. Ta1-d1

Weiße.
1. e2-e4
2. d2-d4
3. Sb1-c3
4. Sc3-e4
5. Se4-g5
6. h2-h4
7. b4-b5
8. Sg1-g3
9. Sg3-e5
10. Lc1-f4
11. Sc5-d3
12. d4xe5
13. Lc1-f4
14. Dc6-e8
15. Dc8xb7
16. Lf7-e6
17. Dc6-e8
18. Dg4-f5
19. e2-c3
20. Df5-g6
21. Ta1-d1
17. e5-e6
18. Dc6-e8
19. e2-c3
20. Df5-g6
21. Ta1-d1

Weiße.
1. e2-e4
2. d2-d4
3. Sb1-c3
4. Sc3-e4
5. Se4-g5
6. h2-h4
7. b4-b5
8. Sg1-g3
9. Sg3-e5
10. Lc1-f4
11. Sc5-d3
12. d4xe5
13. Lc1-f4
14. Dc6-e8
15. Dc8xb7
16. Lf7-e6
17. Dc6-e8
18. Dg4-f5
19. e2-c3
20. Df5-g6
21. Ta1-d1
17. e5-e6
18. Dc6-e8
19. e2-c3
20. Df5-g6
21. Ta1-d1

Schwarz.
1. e2-e4
2. d2-d4
3. Sb1-c3
4. Sc3-e4
5. Se4-g5
6. h2-h4
7. b4-b5
8. Sg1-g3
9. Sg3-e5
10. Lc1-f4
11. Sc5-d3
12. d4xe5
13. Lc1-f4
14. Dc6-e8
15. Dc8xb7
16. Lf7-e6
17. Dc6-e8
18. Dg4-f5
19. e2-c3
20. Df5-g6
21. Ta1-d1
17. e5-e6
18. Dc6-e8
19. e2-c3
20. Df5-g6
21. Ta1-d1

Schwarz.
1. e2-e4
2. d2-d4
3. Sb1-c3
4. Sc3-e4
5. Se4-g5
6. h2-h4
7. b4-b5
8. Sg1-g3
9. Sg3-e5
10. Lc1-f4
11. Sc5-d3
12. d4xe5
13. Lc1-f4
14. Dc6-e8
15. Dc8xb7
16. Lf7-e6
17. Dc6-e8
18. Dg4-f5
19. e2-c3
20. Df5-g6
21. Ta1-d1
17. e5-e6
18. Dc6-e8
19. e2-c3
20. Df5-g6
21. Ta1-d1

Schwarz.
1. e2-e4
2. d2-d4
3. Sb1-c3
4. Sc3-e4
5. Se4-g5
6. h2-h4
7. b4-b5
8. Sg1-g3
9. Sg3-e5
10. Lc1-f4
11. Sc5-d3
12. d4xe5
13. Lc1-f4
14. Dc6-e8
15. Dc8xb7
16. Lf7-e6
17. Dc6-e8
18. Dg4-f5
19. e2-c3
20. Df5-g6
21. Ta1-d1
17. e5-e6
18. Dc6-e8
19. e2-c3
20. Df5-g6
21. Ta1-d1

